

# NaKoMo vor Ort

Hamburg

**Rein in die Stadt, raus auf's Land.  
Nachhaltig und vernetzt unterwegs.**  
Ein Rückblick auf die NaKoMo-vor-Ort-Konferenz  
am 19. November 2024 in Hamburg



# Rein in die Stadt, raus auf's Land.

Nachhaltig und vernetzt unterwegs.



## NaKoMo vor Ort in Hamburg

Zur Arbeit rein in die Stadt, zum Feierabend raus aufs Land – für Viele ist das Mobilitäts-Routine. Preisgünstigere Mieten und die Attraktivität ländlicher Regionen, aber auch verbesserte Infrastrukturen ermöglichen immer längere Pendelwege. Wie diese Wege nachhaltig gestaltet werden können und der ÖPNV so attraktiv wird, dass er auch im Stadtumland eine effiziente Alternative zum Auto ist, darüber haben wir am 19. November 2024 gemeinsam mit über 200 Teilnehmenden und 30 Vortragenden aus Bund, Ländern und Kommunen diskutiert.

> **200**  
Teilnehmende

**30**  
Vortragende



» Mobilität ist das Stichwort Nr. 1 in Hamburg. Wir setzen auf nachhaltige Mobilitätskonzepte.

**Dr. Peter Tschentscher**

Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg



„Spot On – Hamburg“ hieß es bei dieser ersten lokalen Ausgabe einer NaKoMo-Konferenz. Die Metropolregion arbeitet bereits seit vielen Jahren sehr engagiert daran, die Wege ihrer Einwohnerinnen und Einwohner digital und effizient zu gestalten und damit nicht zuletzt die Lebensqualität zu erhöhen. Auch deshalb wohnten in Hamburg deutschlandweit die glücklichsten Menschen, wie Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, bei seiner Begrüßung der Konferenzgäste betonte: „Mobilität ist das Stichwort Nr. 1 in Hamburg. Wir setzen auf nachhaltige Mobilitätskonzepte.“ Das verdeutlicht: Hamburg steht für nachhaltige Mobilität.



## Paneldiskussion

Die Paneldiskussion machte klar: Die Digitalisierung ist zentraler Baustein einer nachhaltigen Mobilität, da sie Echtzeit-Informationsangebote schafft, die Vernetzung der Verkehrsmittel stärkt und das öffentliche Verkehrsangebot durch höhere Taktungen und autonome Fahrzeuge erweitert – da waren sich Dr. Sven Halldorn, Abteilungsleiter Grundsatzangelegenheiten im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Dr. Tina Wagner, Amtsleiterin Verkehr in der Hamburger Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, Jan Schröder, Geschäftsführer der S-Bahn Hamburg, Metin Hakverdi, MdB für den Wahlkreis Hamburg-Bergedorf – Harburg und Prof. Dr. Meike Jipp, Bereichsvorständin für Energie und Verkehr am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, einig.

## Keynotes & Gespräch

Prof. Dr. Dirk Wittowsky von der Universität Duisburg-Essen rückte mit seiner Keynote den Menschen bei der Mobilitätsgestaltung in den Mittelpunkt. Zentral seien diversifizierte Angebote für die Nutzenden: „Mobilität muss variabler, flexibler werden. Wir brauchen den Mobilitätsmix.“

Mit einem wissenschaftlichen Augenzwinkern fasste die Mobilitätsforscherin Kathrin Viergutz die wichtigsten Fakten rund um Pendelmobilität zusammen. So sind ein Drittel aller Wege an Werktagen Arbeitswege. Allein 6,8 Millionen Menschen pendeln in die 80 größten Städte Deutschlands und sogar über zwei Millionen von der Stadt aufs Land. Bei der Wahl der Verkehrsmittel ist das Auto plus Fahrrad die Top-Kombi für die meisten Deutschen.

Pünktlichkeit, gute funktionierende On-Demand-Verkehre und die umfangreiche Information der Fahrgäste sind aus Sicht von Raimund Brodehl, Geschäftsführer des Hamburger Verkehrsverbundes, die zentralen Faktoren für einen erfolgreichen ÖPNV, wie er im Gespräch mit Moderatorin Alexandra von Lingen berichtete.

» Die Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel funktioniert nur mit digitalen Angeboten.

**Dr. Sven Halldorn**  
Abteilungsleiter Grundsatzangelegenheiten im Bundesministerium für Digitales und Verkehr

## NaKoMo Stories 2024

Ganz im Sinne des NaKoMo gestalten die Menschen hinter den NaKoMo Stories Mobilität in ganz Deutschland nachhaltig und sozialverträglich. 2024 werden diese Menschen und ihre unterschiedlichen Lösungsansätze für eine klimafreundliche (Pendel-)Mobilität im Bewegtbildformat vorgestellt – ob mit E-Carsharing und alternativen Mobilitätsangeboten oder durch Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort. Schauen Sie rein und lassen sich inspirieren!

Auf der NaKoMo-vor-Ort-Konferenz sprachen fünf Mobilitätsgestalterinnen und -gestalter darüber, welche Projekte sie in Zukunft vorantreiben wollen.



## SESSION 1

# NaKoMo vor Ort: Hamburg nachhaltig mobil

Mit dem „NaKoMo vor Ort“-Blick haben die Teilnehmenden Hamburg in der gleichnamigen Session als Raum für vielfältige Mobilitätsinnovationen unter die Lupe genommen. Das Erfolgskonzept der Stadt? Zusammenarbeit, Hamburg-Takt, Inno-

vationen: Die Metropolregion bringt Stadt und Land zusammen, der Hamburg-Takt schafft ein unschlagbares ÖPNV-Angebot, Technik und schlaue Ideen machen Menschen auch in Randgebieten mobil.



» Menschen sind gern im Umweltverbund unterwegs, wenn sie das passende Angebot haben.

**Juliane Vettermann**  
Mitteldeutscher  
Verkehrsverbund



## SESSION 2

# Unterwegs in der Region: Nachhaltige Mobilität über Stadtgrenzen hinaus

Klar ist, Pendelmobilität macht nicht an Stadtgrenzen halt. Gute, innerstädtische Mobilitätsangebote müssen sinnvoll mit den umliegenden Regionen verknüpft werden. Rund um Kiel können Anwohnende mit Dorfautos oder Fahrrädern der SprottenFlotte durch die Region flitzen. In der Region Rostock machen eine erhöhte ÖPNV-Taktung, smarte Infosysteme und eine Express-S-Bahn die Menschen mobil –

mit Erfolg, so konnte mit dem Projekt MIRROR eine 60-prozentige Mehrnutzung des ÖPNVs erzielt werden. Im Mitteldeutschen Verkehrsverbund werden Groß- und Kleinstädte mit ländlichen Regionen zusammengedacht – das bedeutet: ein Ticket für die gesamte Region (13 Nahverkehrsunternehmen!), einfaches Umsteigen durch abgestimmte Fahrpläne und mit dem PlusBus stündlich zum Zug.

## SESSION 3

# Multimodal vernetzt: Nachhaltige (Pendler-) Umstiege zwischen Stadt und Land

Das Ziel: Unkompliziert umsteigen! Vom Auto in die Bahn und dann weiter mit dem Leihrad – Pendeln mit den Öffentlichen funktioniert dann gut, wenn die ganze Bandbreite an Verkehrsmittel genutzt werden kann und Fahrpläne aufeinander abgestimmt sind. Möglich wird das an Mobilstationen – ein ganzes Netz dieser Stationen plant go.Rheinland.

Leipzig setzt auf ein erhöhtes Angebot mit verdichteten Haltepunkten, engen Taktzeiten und der weiteren Erschließung von Quartieren. Und mit goFlux wird sogar das eigene Auto zum öffentlichen Verkehrsmittel, indem die App Mitfahrten organisiert und bündelt – immer gemeinsam gedacht mit Kommunen und Unternehmen.

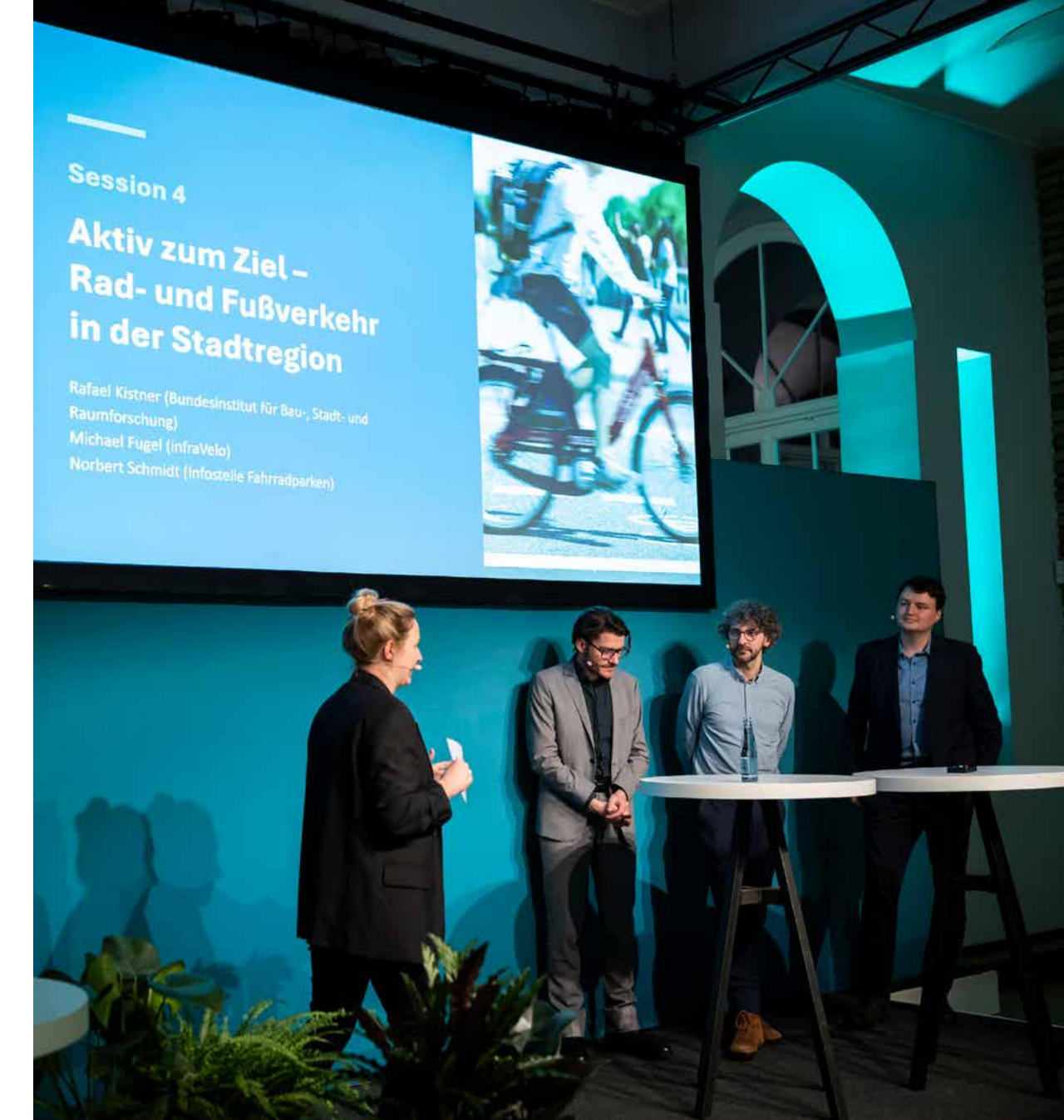


» Mobilstationen sind für uns der Startpunkt für vernetzte Mobilität und das heißt auch: multimodales, attraktives Gesamtangebot, hohe Aufenthaltsqualität an den Stationen und ein modulares Konzept – jeder Standort ist individuell.

**Philipp Nögel-Verroul**  
go.Rheinland

» Radabstellanlagen müssen nah am Point of Interest liegen und diverser werdende Räder sowie die Bedarfe aller Menschen berücksichtigen. Credo: Nutzende zunächst mit Komfort begeistern und bei Bedarf nachverdichten.

**Norbert Schmidt**  
Infostelle Fahrradparken



## SESSION 4

# Aktiv zum Ziel – Rad- und Fußverkehr in der Stadtregion

Aktive Mobilität heißt auch mehr Aufenthalts- und Lebensqualität. Dort, wo weniger Autos fahren, werden Spaziergänge und Radtouren einfacher, angenehmer und vor allem: sicherer. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zeigte einen ganzen Baukasten an Maßnahmen, die mehr Raum für Fußverkehr und Radfahrende schaffen. Aber auch schnell vorankommen müssen Pendelnde, um sich für einen aktiven Arbeitsweg zu entscheiden

– Berlin schafft daher Radschnellwege mit möglichst wenigen Stopps. Wo kann ich mein Fahrrad beim Umstieg oder am Ziel abstellen? Und ist es dort auch sicher? Diese Fragen treiben nicht nur Pendlerinnen und Pendler, sondern auch die Infostelle Fahrradparken um. Ihre Empfehlung für die Gestaltung von Radabstellanlagen: nah an den Point of Interest legen und diverser werdende Räder genauso wie die Bedarfe aller Menschen berücksichtigen.



## NaKoMo vernetzt Bund, Länder und Kommunen

Nachhaltiges Pendeln ist möglich, das steht außer Frage. Das NaKoMo fördert Austausch und Vernetzung rund um nachhaltige Mobilität in Bund, Ländern und Kommunen – und das schon seit 2019. Melden Sie sich hier an und gestalten gemeinsam Mobilität: [nakomo.de](https://nakomo.de)



Unsere NaKoMo-vor-Ort-Konferenz hat vielen kreativen Ideen aus ganz Deutschland ein Gesicht gegeben. Unser engagiertes Publikum hat einmal mehr gezeigt: Überall in Deutschland wird ambitioniert an der Mobilität von morgen gearbeitet. Wir freuen uns auf das Pendeln der Zukunft!

Welche Inspiration für Ihre Arbeit haben Sie von der Konferenz mitgenommen?

Zukunft  
**multimodal**  
Koordination  
digitalisieren  
neue Informationsquellen  
Geduld  
langer Atem  
grenzenlos denken  
Dialog stärken  
Motivation  
Beharrlichkeit  
best-practice  
aufeinander zugehen  
**motivierte Menschen**  
Zeit für Entscheidungen  
**Vernetzung**

Schön, dass Sie dabei waren! Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen auf **nakomo.de**

Sie haben Fragen zum NaKoMo?  
Schreiben Sie uns an:  
[nakomo-team@now-gmbh.de](mailto:nakomo-team@now-gmbh.de)

